

**Frohe  
Weihnachten**



**BÜRGERBRIEF**

AUSGABE Dezember2021

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitbürger,*

der Name ist Programm und soll uns Verpflichtung sein: Mit unserem BÜRGERBRIEF wollen wir Sie fortan über die Arbeit der FRAKTION FREIE WÄHLER in der Stadtverordnetenversammlung unserer Stadt informieren.

Wir wollen Ihnen zeigen, mit welchen Themen wir uns beschäftigen, wie und warum bestimmte Entscheidungen getroffen werden.

Wir wollen Sie aber auch herzlich einladen, mit uns ins Gespräch zu kommen und das Für und Wider interessierender Entscheidungsprozesse zu diskutieren und gemeinsam unsere Sichtweisen auszutauschen.

Dabei wollen wir gut zuhören und genau hinsehen. Denn auch in der Kommunalpolitik kommt es auf den Blickwinkel an, um Abläufe und Inhalte zu verstehen.

Denn nur gemeinsam gestalten wir das Leben in unserer Stadt.

Für Ihre Hinweise und Anregungen sind wir dankbar. Nehmen Sie uns bitte beim Wort.

Freundliche Grüße  
Dirk Stieger

Themen dieser Ausgabe

*Dirk Stieger*

[Beste Weihnachtsgrüße](#)

*Marco Bergholz*

[Haushalt 2017](#)

*Dirk Stieger*

[War das wirklich nötig?](#)

*Dirk Stieger*

[Rückwirkende Abwassergebührensatzung zementiert Ungerechtigkeit](#)

**Frohe  
Weihnachten**



**FREIE WÄHLER**  
Brandenburg an der Havel

**BÜRGERBRIEF**

AUSGABE Dezember2021



---

*Dirk Stieger: Beste Weihnachtsgrüße*

---

Tatsächlich der erste Schnee. Wer hätte das vor Heiligabend noch erwartet? So war Weihnachten früher (fast) immer. Mit Schnee und Schlitten, mit Schlittschuhlaufen auf dem Gördensee, mit dem Schneiglu im Vorgarten... Auch wenn sich in diesem Jahr wieder viel verändert hat, die Freude auf Weihnachten bleibt. Wenn auch nur in kleinerem Kreis, aber Familien kommen zusammen. Und ist dieser Tage die Sorge und das Unverständnis über mancherlei Verweigerer groß, so verlieren wir nicht unseren Respekt miteinander und bleiben wir auch mit Skeptikern im Gespräch. Denn nicht selten treffen wir unter denen, die sich

selbst mit Bedenken tragen, gestern noch gute Freunde und Kollegen, Nachbarn oder gar Verwandte aus der eigenen Familie.

Wir wünschen Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest. Bleiben Sie zuversichtlich. Für das Neue Jahr wünschen wir Ihnen alles Gute.

An dieser Stelle wollen wir uns bei Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit als Fraktion der Freien Wähler bedanken. Viele Hinweise und Anregungen haben uns erreicht. Dafür bedanken wir uns.

**Frohe  
Weihnachten**



**FREIE WÄHLER**  
Brandenburg an der Havel

BÜRGERBRIEF

AUSGABE Dezember 2021



---

***Marco Bergholz: Haushalt 2017***

---

Gegenstand der Vorlage 303/2021 ist der Jahresabschluss des Jahres 2017 sowie die Entlastung der Oberbürgermeisterin. Der Jahresabschluss des städtischen Haushaltes für das Jahr 2017 erfolgt unter der Anwendung des Beschlusses 106/2021.

Dieser Beschluss sieht die Anwendung des Jahresabschlussbeschleunigungsgesetzes vor. Gleichzeitig wird gem. Beschluss auf die umfangreiche Prüfung der einzelnen Jahresabschlüsse 2017 - 2019 verzichtet. Die erste vollständige Jahresabschlussprüfung erfolgt erst wieder beim Jahresabschluss 2020.

Mit dem Jahresabschlussbeschleunigungsgesetz soll den Kommunen mehr Freiraum gegeben werden, die aufgrund der Umstellung auf die Doppik entstandenen Rückstände bei den Jahresabschlüssen aufzuholen. Einzig der Antrag auf Härtefallregelung seitens der Stadt Brandenburg

aufgrund der Zahlungen im Zuge der Buga 2015 bedingt einen separaten Beschluss für das Jahr 2017 seitens der SVV. Positiv anzumerken ist, dass es seit dem Jahr 2016 gelungen ist, einen strukturell ausgeglichenen Haushalt zu gestalten. Dieser Trend setzt sich im Jahr 2017 mit einem ordentlichen Ergebnis in Höhe von 11.891.097,77€ fort.

Dieses positive Ergebnis wurde wiederum benutzt, um den bestehenden Kassenkredit zu reduzieren und die Stadt Brandenburg an der Havel schuldenfrei zu bekommen. Seitens des Rechnungsprüfungsamtes vertreten durch Herrn Maas erfolgten unterjährig mehrere Prüfungen, die jeweils keine Beanstandung ergeben haben. Somit steht einer Entlastung der Oberbürgermeisterin sowie einer Bestätigung des Jahresabschluss seitens der Rechnungsprüfung nichts im Weg. Die Vorlage wurde einstimmig durch die SVV beschlossen. Wir als Freie Wähler begrüßen dies ausdrücklich.

**Frohe  
Weihnachten**



**BÜRGERBRIEF**

AUSGABE Dezember 2021



---

**Dirk Stieger: War das wirklich nötig?**

---

Als den sprichwörtlichen Griff nach dem letzten Strohalm kann man die Erklärung des Oberbürgermeisters nach zwei Auszeiten in der SVV am Mittwoch und den zuvor ergangenen beiden Abstimmungs-niederlagen bei der ersten Beigeordnetenwahl bezeichnen, er sei gebeten worden, die beiden Tagesordnungspunkte zu den Beigeordnetenwahlen in der SVV-Sitzung nicht weiter zu verfolgen und damit zunächst im Januar den Ältestenrat zu befassen.

Jedem interessierten Beobachter war zuvor sonnenklar, dass der OB für seine Vorschläge für zwei Beigeordnete keine Mehrheiten erhalten würde. Zu laut und zu deutlich war die Kritik bereits zuvor zu dem gewählten Verfahren und zu den merkwürdigen Zuschnitten der Verwaltungsstruktur. Da wir Freie Wähler schon zuvor unmissverständlich unsere Ablehnung erklärt hatten, waren wir nur in überschaubarem Umfang in die „Werbekampagne“ wenige Tage vor der Abstimmung einbezogen worden. Um jede Stimme, gar um jede Enthaltung wurde gerungen.

Auch wenn der Oberbürgermeister zusagte, sich nun um eine neue Verwaltungsstruktur kümmern zu wollen, wenn erst zuvor die beiden

Beigeordneten gewählt werden, so fehlte offenbar der SVV-Mehrheit schlicht das Vertrauen in zu oft gehörte Zusagen. Negative Erfahrungen bleiben eben Erfahrungen. Und aus Erfahrungen wird man bekanntlich klug.

Wenn es um eine effektive bürgernahe Aufstellung der Verwaltung gehen soll, dann wunderte schon, dass für den CDU-Kandidaten der Geschäftsbereich „Finanzen und Feuerwehr“ erfunden wurde. Wie zufällig ist der Finanzfachmann auch Mitglied einer freiwilligen Feuerwehr.

Ganz anders sollte es der SPD-Beigeordneten kandidatin ergehen, der Aufgaben in schier unendlicher Bandbreite von Ordnung und Sicherheit (aber ohne Feuerwehr?) über Organisation und Personal bis Soziales und Jugend, Gesundheit und Sport übertragen werden sollten.

Bleiben wir zunächst bei Finanzen, dann ist für uns klar, dass hier ein starker Geschäftsbereich für eine Beigeordnete oder einen Beigeordneten gebildet werden muss, der zugleich Wirtschaft und Finanzen, Wirtschaftsförderung und Standortmanagement, Digitalisierung,

**Frohe  
Weihnachten**



**FREIE WÄHLER**  
Brandenburg an der Havel

**BÜRGERBRIEF**

AUSGABE Dezember 2021

Tourismus, Eigenbetriebe und Beteiligungen umfassen muss. Unsere Stadt braucht einen starken Wirtschafts- und Finanzbereich, zur Unterstützung der heimischen und regionalen Unternehmen, aber auch in der Lotsenfunktion für Ansiedlungen und Erweiterungen in Industrie und Gewerbe.

Ein weiterer Geschäftsbereich sollte mit den Aufgaben Ordnung und Sicherheit, Feuerwehr und Rettungswesen, Organisation und Personal gebildet und von einem oder einer Beigeordneten vertreten werden.

Dann verbliebe ein thematisch geordneter Geschäftsbereich für die Fachbereiche Schule und Sport, Jugend, Soziales und Gesundheit. Hier wäre dann Gestaltungsraum für eine oder einen Sozial-Beigeordnete/n.

Um der Bedeutung von Kunst und Kultur gerecht zu werden, sollte es neben den Geschäftsbereichen der Beigeordneten ein eigenes „Kulturdezernat“ mit Zuordnung von Theater und Museum, Fouqué-Bibliothek, VHS, Musikschule und Veranstaltungsmanagement geben.

Gemeinsam mit dem Bürgermeister und Baubeigeordneten bestünde die Verwaltungsführung dann aus dem Oberbürgermeister und vier Beigeordneten in klaren und überschaubaren Strukturen und Aufgaben. Ob dann noch eine „Übertragungsebene“ mit Fachbereichsleitern notwendig ist oder nicht viel eher ein direkter Bezug zwischen Beigeordneten und „ihren“ Fachämtern (Fachgruppen) sinnvoller sein kann, sollte im Rahmen der Strukturüberlegungen mit bewertet werden. Denn allein die Anzahl der Beigeordneten kostenseitig zu betrachten reicht nicht aus, wollen und müssen wir die Struktur insgesamt auf den Prüfstand stellen.

Diese möglichen Zuordnungen wollen wir als Diskussionsangebot für die anstehenden Beratungen im Ältestenrat und den Gremien der SVV einbringen. Wäre hier eine Verständigung über die politischen Lager hinweg und mit dem Oberbürgermeister möglich, könnte auch einvernehmlich eine erneute Änderung der Hauptsatzung auf vier Beigeordnete erfolgen. Ziel muss es dabei immer sein, die Dienstleistungen der Verwaltung erlebbar bürgernah zu erbringen und Verwaltungshandeln verständlich und effektiv zu organisieren.

**Frohe  
Weihnachten**



**FREIE WÄHLER**  
Brandenburg an der Havel

**BÜRGERBRIEF**

AUSGABE Dezember 2021



---

***Dirk Stieger: Rückwirkende Abwassergebührensatzung zementiert  
Ungerechtigkeit***

---

Besser kann man einen Paukenschlag nicht beschreiben: Das Verwaltungsgericht Potsdam hat mit dem Urteil vom 30. August 2021 die Abwassergebührensatzungen von 2018 bis 2020 als unwirksam bewertet.

Deshalb war die SVV aufgerufen, mit Rückwirkung neues Satzungsrecht zu beschließen. Die bisherigen Abwassergebührensatzungen waren u.a. wegen der Regelungen zur Erhebung von Grundgebühren bei abflusslosen Sammelgruben in Kritik geraten.

Wer etwa als Gartenbesitzer nur 2 Kubikmeter im Jahr an Trinkwasser verbraucht und damit auch nur diese Menge in die Grube einleitet, zahlt dafür 5,54 EUR. Da aber neben der Mengengebühr auch eine Grundgebühr von 11 EUR je Monat, also 132 EUR im Jahr, erhoben wird, zahlt der Gartenbesitzer nicht für die geringe Menge nur 5,54 EUR,

sondern mit der Grundgebühr von 132 EUR dann 137,54 EUR. Für 2 Kubikmeter Abwasser.

Das Kommunalabgabengesetz erlaubt neben der Erhebung einer Mengengebühr die Erhebung einer angemessenen Grundgebühr. Mit Blick auf das dargestellte Beispiel halten wir diese Grundgebühren nicht für angemessen.

Dennoch hat die Verwaltung in ihrem neuen Satzungsentwurf die bisherige Grundgebührenregelung erneut unverändert aufgenommen.

Damit konnten wir der aus unserer Sicht rechtswidrigen Satzung nicht zustimmen. Unsere Bedenken wurden von weiteren Stadtverordneten geteilt. Am Ende aber hat die SVV-Mehrheit diese Satzung beschlossen.

Die Verwaltung hat aber zugesagt, die Grundgebührenregelung generell mit Blick auf eine gerechtere Maßstabsregelung überarbeiten zu wollen. Wir werden diese Zusage nicht vergessen.